
Kirche im hr

- [SENDUNGEN](#)
- [AUTOREN/AUTORINNEN](#)
- [AKTUELLES](#)
- [ÜBER UNS](#)
- [KONTAKT](#)
- [SEARCH](#)

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2023](#) > [hr2_Zuspruch](#) > [02](#) > 07 Erdbeben in der Türkei und in Syrien

07.02.2023 um 06:30 Uhr



Ein Beitrag von
Beate Hirt,
Senderbeauftragte der katholischen Kirche
beim hr, Frankfurt

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Erdbeben in der Türkei und in Syrien

Bei uns in Hessen scheint Anfang dieser Woche endlich mal die Sonne, aber ich kann mich gar nicht darüber freuen. Die Bilder und Videos von dem schrecklichen Erdbeben in der Türkei und in Syrien gehen mir unter die Haut. So viel Zerstörung, so viele Tote und Verletzte. Menschen, die in Panik ihre Häuser verlassen, Kinder, die aus den Häusern getragen werden.

Verwandte und Freunde im
Erdbebengebiet

Ich muss auch an die vielen Menschen hierzulande denken, die Verwandte und Freundinnen und Freunde dort haben im türkisch-syrischen Grenzgebiet. Einen syrisch-orthodoxen Bekannten hab ich

gesprochen, der von komplett zerstörten Kirchen und vermissten Familien spricht. Und viele türkisch-stämmige Menschen in Hessen werden an diesem Wochenanfang nicht die Sonne genießen, sondern die düsteren Nachrichten aus der Türkei verfolgen, in Angst um ihre Lieben.

Eine Kerze anzünden

Ich kann nicht viel mehr tun als an all die Menschen zu denken, die von diesem Erdbeben betroffen sind, dort in der Türkei und in Syrien und eben auch bei uns in Hessen. Ich hab – wie immer wieder bei solchen Katastrophen – eine Kerze angezündet. Sie ist für mich ein Zeichen des Gebets: Ich bitte Gott darum, dass er bei den Menschen dort im Erdbebengebiet ist, dass er ihnen zur Seite steht, ihnen Hilfe schickt und Engel, die ja oft in Menschengestalt daherkommen. Die Kerze ist für mich auch ein Zeichen von Solidarität und Zusammengehörigkeit.

Aneinander denken, füreinander da sein

Wir Menschen können füreinander da sein, wenn schreckliche Dinge passieren. Wir können aneinander denken, uns kleine Nachrichten schicken oder wildfremden Menschen sagen: Wir fühlen und wir trauern mit euch. Natürlich können wir aus unseren Ländern auch konkrete Hilfe schicken. Wie gut, dass viele Länder schon Unterstützung angeboten haben für die Rettungs- und Bergungsarbeiten. Und Spendenkonten gibt es auch schon, auf die werde ich etwas überweisen.

Ein bisschen Trost und Licht

Aneinander denken, füreinander da sein:

Ich glaube und hoffe, wir Menschen
können uns so zumindest ein bisschen
Trost spenden in den schrecklichen
Katastrophen, die passieren. Ein bisschen
Licht, ein bisschen Sonne.

WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch
interessieren



24.04.2024hr4 ÜBRIGENS
Sendung

Noch nicht von Patrick Smith zur



23.04.2024hr2 ZUSPRUCH **Was Tränen sagen** von Dr.
Christine Lungershausen zur Sendung



19.04.2024hr4 ÜBRIGENS **Was mich auf meinem Weg
stärkt** von Pater Andreas Meyer zur Sendung



19.04.2024hr1 ZUSPRUCH **Von der Hoffnung reden** von
Verena Maria Kitz zur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS